



AUSGABE 02/2019

Newsletter

DGTP e.V. und FFT



INHALT DIESER AUSGABE

Anna die Eifelreporterin

Eine Schoßpuppe als Bloggerin

von Gudrun Gauda und Gabriele Finken

An einem der superheißen Tage Ende Juli besuchte uns Anna mit ihrer Schöpferin Gabi Finken in unserem neuen Zuhause in Mainz. Anna war die Einzige von uns, die nicht schwitzte – sie ist nämlich eine Schoßpuppe und deshalb die Einzige, die während der langen Stunden angeregter Diskussion ganz „cool“ blieb. Dabei ist Anna mit Sicherheit die einzige Schoßpuppe mit eigenem Blog, Instagram und Facebook Account. Bevor ich diese spannende Persönlichkeit hier nun vorstelle, will ich ein wenig aus der Vorgeschichte erzählen, denn „vom Himmel gefallen“ ist Anna nicht.

Vor rund zehn Jahren besuchte Gabi (autodidaktische Puppenspielerin und Erzieherin) einige Seminare in Frankfurt. Sie setzte ihre Erfahrungen zunächst so um, dass sie mit den zukünftigen Schulkindern in der Kita Puppen schöpfte und die Kinder in gestalteten Situationen mit Gegenständen kleine Geschichten dazu erfanden. Liebevoll wurden diese fotografiert, die Kinder erzählten ihre Geschichten auf Band. Text und Bild wurden am P.C. mit Musik nach Wunsch der Kinder unterlegt und jedes Kind bekam zur Entlassung aus dem Kindergarten einen eigenen kleinen Film. Die Kinder waren so begeistert, dass dieses Abschiedsritual nun jedes Jahr wiederholt werden musste und manche schon seit ihrem ersten Kindergartenjahr sehnsüchtig auf den Tag warteten, an dem sie endlich groß genug waren, auch eine Puppe schöpfen zu dürfen. Die Begeisterung, mit der die Kinder bei der Sache waren, entschädigte für den hohen zeitlichen Aufwand.

- | | |
|--------------------------------------------------------------|----------|
| Anna die Eifelreporterin | |
| Eine Schoßpuppe als Bloggerin | Seite 1 |
| International Puppet Therapy Training Summer | |
| Summer School in Olten (CH) | Seite 6 |
| Gebrauchsanweisung gegen Traurigkeit | |
| Buchempfehlung | Seite 7 |
| Vorstellung Anja Feldmann | |
| Neues Mitglied der DGTP e.V. | Seite 7 |
| DGTP-Mitgliedertreffen 2020 | |
| vom 1. bis 3. Februar 2020 in Köln | Seite 8 |
| Puppet Play Therapy with Children, Teens and Families | |
| International Puppet Therapy Training (IPT-S) | Seite 9 |
| Wunder wirken Wunder | |
| Buchvorstellung | Seite 10 |
| Kleine Ratgeber | |
| Buchempfehlungen | Seite 11 |

Dass die Kinder sich dabei als stolze Schöpfer empfinden bestätigt der Kommentar eines Jungen, der sorgfältig seinen halbfertigen Kopf von allen Seiten betrachtete und schließlich - über sich selbst erstaunt - schloss: „Gott gibt dem Menschen die Haut. Und ich mache das bei meiner Puppe!“

Zunehmende Erfahrung ermutigte Gabi dann 2015 ein größeres Projekt zu starten: 22 Personen (Kindergartenkinder und Erzieherinnen sowie Seniorinnen und Mitarbeiter des Maternusstifts Gerolstein) schöpften in der Gruppe Figuren. Daraus wurde zunächst mit Hilfe der Puppenspielerin Hendrika Ruthenberg das Märchen „Hans im Glück“ aufgeführt und später gemeinsam eine eigene Geschichte erfunden, in der alle Puppen Platz fanden. Die Aufführung von „Wer findet einen Schatz“ wurde gefilmt und im November 2015 im Kino der Eifeltribüne in Hillesheim öffentlich vorgeführt. Dieses große und sehr aufwendige Projekt wurde unter dem Namen „Puppenspaß mit Stern“ durch den Gerolsteiner Brunnen gefördert.



Und endlich... in diesem Herbst wurde auch Anna geboren. Die Kleidung für ein Schoßpuppenkind hatte Gabi bereits 2008 erstanden... aber manche Kinder brauchen eben lange, bis sie zur Welt kommen.

Anna saß dann natürlich nicht nur bei Gabi zu Hause herum, sondern ging auch mit in den Kindergarten, wo sie Ansprechpartnerin für alle Kinder war. Die Kinder wollten Anna aber immer mit dabei haben, auch auf Ausflüge mitnehmen und auf Spaziergänge. Anna brauchte also festere Schuhe und eine warme Jacke. Die Kinder wollten, dass Anna sie zu Hause besuchen kommen sollte. Anna bekam einen Reisetrolley, einen Schlafanzug und eine Zahnbürste und konnte zusammen mit einem „Anleitungsbuch für Eltern“ dann auch die Kinder über Nacht zu Hause besuchen. Das allerdings erwies sich für Anna als zu strapaziös: mal wurde ihr Gesicht zu nass gewaschen, mal kam sie mit kaputter Nase, mal fast ohne Kopf zurück. Verletzungen und Unfälle häuften sich so sehr, dass sie nicht mehr unbegleitet zu den Kindern nach Hause durfte.

Stattdessen war sie nun immer öfter mit Gabi auch außerhalb des Kindergartens unterwegs. Während sie im Kindergarten dann den Kindern berichtete, was sie alles so erlebt hat, nahm sie immer mehr Kontakte auch außerhalb der Kita auf. Sie sprach mit den Menschen, denen sie zufällig begegnete, fotografierte besondere Ereignisse und erzählte anschließend den Kindern in der Kita davon.

Im Mai 2016 bekam Anna ihre eigene Website und berichtet von nun an regelmäßig unter www.anna-zeigt-ihre-welt.de selbst über alles was sie so erlebt hat, was sie gesehen hat, welche neuen und aufregenden Menschen sie getroffen hat. Zunächst beschränkte sich das auf regionale Nachrichten und die Vernetzung von Menschen. Da Anna als „rasende Eifelreporterin“ hier keine Scheu vor Begegnungen hat, gelingt ihr das leicht. Dafür zwei kleine Beispiele.

Bei Daun gibt es eine kleine ehemalige Sternwarte, die von engagierten Mitgliedern der „Astronomischen Vereinigung Daun“ am Leben erhalten wird. Hin und wieder gibt es hier Vorträge, aber auch kulturelle Veranstaltungen. So zum Beispiel, den „Sternensommer“, bei dem astronomisch, künstlerisch und sozial engagierte Menschen der Öffentlichkeit Einblick in ihr Tun geben. Hier lernte Gabi mit Anna die „Mutmacher“ kennen. Menschen, die sich zum Beispiel mit dem demografischen Wandel auf dem Land auseinandersetzen. Generationenübergreifend werden Projekte entwickelt, um das Leben in den Eifeldörfern attraktiv zu halten. Hier lernten die Zwei einen der Vorsitzenden des Vereins „Bürger für Bürger“ kennen. Er fragte intensiv nach Anna, nach ihrem Ursprung und was Gabi mit Anna noch vorhabe. Später folgte ein weiterer Kontakt über Facebook und die Einladung Anna in der Kreisstadt Daun in einem öffentlichen Vortrag den Vereinsmitgliedern vorzustellen. Anna und Gabi gingen natürlich zu diesem Vortrag und in einem Artikel stellte Anna diesen sozial sehr engagierten Verein dann selbstverständlich auf ihrer Website vor.



Im Oktober 2016 waren Anna mit Mama und Papa, später mit den Kita Kindern, weil es dort so schön war, im Eifalia Schmetterlingsgarten. Dazu hat Gabi Annas anschließenden Bericht nach Facebook verlinkt. Eine Frau schreibt Anna an, sie möchte von Anna wissen, ob der Schmetterlingsgarten gut mit einem Rollstuhl zu besichtigen ist, da sie eine pflegebedürftige Mutter hat. Anna gibt der Frau Rückmeldungen zu Größe, Raum und Programm. Die Frau bedankt sich für die Tipps. Später bedankt sie sich noch einmal über Facebook bei Anna und beschreibt das es ein wunderbarer Hinweis war und ein sehr schöner Tag mit der Mutter.



Was zu Beginn ein eher privater Spaß mit Anna war, wurde für Gabi mehr und mehr zu einem großen Projekt. Eine für sie persönlich wichtige Bestätigung holte sie sich noch einmal im Januar 2017, als die Erzieberschule in Koblenz sie zu einem Vortrag über das Arbeiten mit Puppen einlud. So bereitete Gabi sich auf diesen Vortrag vor. „Puppenspiel eine Leidenschaft für's Leben“ wählte sie bezeichnenderweise als Titel und erzählte über die Geschichte des Puppenspiels, die verschiedenen Formen, die pädagogisch-psychologische Bedeutung, das therapeutische Puppenspiel und Einsatzmöglichkeiten im Kindergarten. Immer mit Blick darauf, dass aktives selbst Spielen viel mehr Wirkung und Möglichkeiten bietet als rein konsumierendes (Kasperle)Theater. Es kamen sehr viele positive Resonanzen der Schüler/innen und auch der Lehrerin. Es sei ein sehr lebendiger und motivierender Vortrag gewesen, es mache Mut kreativ zu sein, Gabi solle mit Anna noch einmal wiederkommen. Auf Facebook blieben Anna und Gabi mit einigen Zuhörer*innen weiterhin im Kontakt. In gewisser Weise haben sowohl dieser Vortrag als auch ein größeres Kooperationsprojekt, das Gabi bei der Ausbildung einer Erzieherin begleitete, sie selbst immer wieder neu bestätigt und ermutigt, dass sie mit Anna schon auf dem richtigen Weg ist.

Anna ist also weiterhin überall mit dabei.

Sie berichtet selbstverständlich noch immer aus dem Kindergartenalltag und aus dem Leben der Kinder. Welche Projekte sie gerade haben, was sie erforschen usw... Durch die große Öffentlichkeitswirkung bekommt sie auf diese Weise auch gelegentlich Angebote von eifrigen Lesern der Website. Experten bieten Besuch im Kindergarten an, oder Material oder Fachwissen in irgendeiner Form. Die Leser tauschen sich untereinander aus und so kommen Menschen miteinander ins Gespräch, die sonst keinerlei Berührungspunkte hätten. Das wird besonders deutlich nach einem Ausflug zu dem traditionellen Karnevals-„Geisterzug“ nach Blankenheim. Anna ist natürlich mit passendem „Geisterkostüm“ unterwegs und schreibt wie gewohnt anschließend einen Artikel über diese besondere Karnevalstradition. Über Facebook folgen viele Rückmeldungen. Teilweise sind Fans des Geisterzugs begeistert von Annas Kostüm. Andere Leser aus dem Kölner Raum fragen, was es mit dem Zug auf sich hat, und Anna löst eine Menge Kommunikation untereinander aus.

Auch Mütter reagieren auf Annas Blog. Eine Mutter spricht Gabi zu dem Artikel an, in dem Anna bei einem echten Friseur die Haare geschnitten bekommt. Ihre Tochter habe immer Angst vor dem Friseur gehabt. Über die Bilder von Anna habe sie gelacht und war danach bereit zum Friseur zu gehen. Dort hat sie dann freudig von Anna erzählt. Die Mutter bat Gabi anschließend darum mit Anna auch noch zum Zahnarzt zu gehen, sie habe die Hoffnung das das ebenfalls wirken würde... dazu kam es dann doch nicht mehr... die Zahnärztin war nicht so begeistert... !!



Da Gabi die Ausbildung zur Marte MeoTherapeutin gemacht hat, ist Anna natürlich auch hier Expertein. Anna erklärt was das ist, fährt mit Gabi nach München und sogar allein nach Holland, wo sie Maria Aarts persönlich kennenlernt. Maria Aarts (die Begründerin von Marte Meo) erzählt in ihren Vorträgen (sogar in Neuseeland) von Annas Blog und sieht hier eine einmalige Möglichkeit für Interessierte, sich über Marte Meo zu informieren.

Bildquelle: Gabriele Finken

Anna nimmt natürlich auch an sämtlichen Familienaktivitäten teil, an Ausflügen, Lesungen, Ausstellungen, öffentlichen Ereignissen, Freizeitaktivitäten, Besuchen auf dem Waldfriedhof usw. usf. Wie selbstverständlich Anna dabei als Lebewesen von ihrer Schöpfermutter erlebt wird, zeigt die folgende kleine Episode.

Mit der gesamten Familie fährt Gabi nach Bonn in das „Haus der Geschichte“. Anna ist als Puppenreporterin natürlich dabei. Am Eingang werden sie gestoppt. Die Dame am Empfang zeigt auf Anna, die wie immer außen an Gabis Tasche befestigt ist, wie ein Kind im Tragetuch. Sehr freundlich verweist die Dame auf die Schließfächer und erklärt, dass solche großen Gepäckstücke aus Sicherheitsgründen nicht mit hineingenommen werden dürfen. Genauso freundlich erklärt Gabi ihr, dass Anna kein Gepäckstück ist und sie sie unmöglich in ein Schließfach einsperren kann. Sie erzählt ihr von Annas „Mission“ als Puppenreporterin und erklärt der netten Dame, dass Anna lediglich ein funktionierender Blutkreislauf fehle. Anschließend bittet sie höflich darum, Anna mit hineinnehmen zu dürfen. Die Dame hört aufmerksam und interessiert zu, dann lächelt sie und fragt einen Kollegen. Anschließend folgt ein Telefonat. Über Funk werden alle Sicherheitsmitarbeiter spontan informiert, dass eine Puppenreporterin nun das „Haus der Geschichte“ betritt, die durchgelassen werden kann. Es bestehe keine Gefahr! Sie habe zwar keinen Blutkreislauf, ihr Körper sei mit Füllwatte gefüllt, aber Sprengstoff oder Ähnliches könne ausgeschlossen werden. Nach diesem aufregenden Ankommen genießen alle den Familientag im „Haus der Geschichte“ und grüßen die sehr freundlich lächelnden Sicherheitsmitarbeiter. Später verlinkt Gabi den Artikel zu diesem Tag auf Facebook. Es folgt eine positive Rückmeldung und ein Danke für den Bericht seitens des „Haus der Geschichte“!

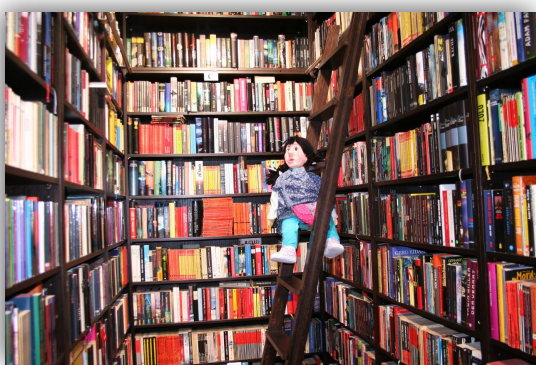
Auf diese Weise ist Anna inzwischen (auch weit über die Eifel hinaus!) eine bekannte Persönlichkeit - ja geradezu ein Star - geworden. Gabi gibt dazu eine ganze Reihe anschaulicher Beispiele:

- Wenn wir zu diversen Festen oder Veranstaltungen gehen und Anna ist nicht dabei, dann werden wir inzwischen immer angesprochen. Erwachsene, die positive Rückmeldungen geben, sich nach Annas Wohlbefinden erkundigen und mit uns ins weitere Gespräch kommen.
- In Hillesheim gibt es das „Café Sherlock“, dort gehen wir mit Anna hin. Eine Frau spricht uns an: „Entschuldigung... Sie kenne ich nicht, aber die Puppe auf dem Arm, das ist doch Anna!“
- Bei der Bildungsmesse didacta in Köln kommen Anna und ich mit einem Liedermacher aus Leipzig ins Gespräch. Schließlich schenkt er Anna mehrere CDs, mit der Bitte diese zu testen und die Meinung über die Musik mitzuteilen. Seitdem gibt es weiterhin Kontakt über Instagram.
- Ich bin im Marte Meo Zentrum Eifel, dort habe ich die Ausbildung zur Marte Meo Therapeutin gemacht, da höre ich wie zwei Teilnehmerinnen ins Gespräch kommen. Die eine Dame meint zur anderen: „Du musst mal bei YouTube gucken. Da gibt es so Videos mit einer Puppe, da wird Marte Meo sehr gut erklärt!“ Ich frage nach, ob diese Puppe schwarze Zöpfe hat und erhalte die Antwort: „Ja, die heißt Anna und schreibt auch über Marte Meo. Ich erkläre, dass ich Annas Mama bin und wir lachen herzlich miteinander.“
- Ich sitze in einem Kurs zur Zertifizierung als Sprachförderkraft. Auch hier wird (ohne dass die anderen wissen, dass Annas Mama mithört!) über Anna gesprochen, als Möglichkeit der kreativen Sprachförderung.
- In meiner neuen Kita sieht ein Junge (3 Jahre alt) Anna und lacht und ruft: „Das bist du...hahaha, das bist du!“
- Eine Frau aus dem Nachbarort teilt mir persönlich und über Facebook mit, dass sie sehr gerne Annas Artikel liest. Die Themen und die Erzählweise beschreibt sie als interessant und unterhaltsam. Dabei meint sie konkret die Mischung aus Puppen/Kindersicht und die Mischung der sozial/pädagogisch/regionalen Themen.
- Im Kölner Künstler Theater darf Anna hinter die Kulissen schauen. Mit den Puppenspielern und den Inhabern des Theaters entwickelt sich ebenfalls ein sehr intensives Gespräch. Auch hier berichte ich über therapeutisches Puppenspiel. Es folgt ein weiterer und nachhaltiger Kontakt über Facebook.
- Manche schreiben über Instagram oder Facebook direkt Anna an. Sie lassen mir über Anna Grüße bestellen oder geben positive Rückmeldungen zu Themen und Artikeln.

Dazu noch einige wörtliche Facebook Kommentare: „Wir (H., C., M., E. und ich) wünschen Dir, liebe Anna und deiner Familie auch einen guten Rutsch ins neue Jahr. Wir würden uns freuen, wenn wir uns bald mal wieder sehen.“ - “Hallo Anna, ich war gestern auch in einem schönen Puppenmuseum. PuK - Puppen und Kunst. Dort waren ganz viele wundervolle Marionetten. Ich habe selbst ausprobieren dürfen und habe ganz viel gespielt. Das war echt schön! Herzliche Grüße!“

Anna kann und bewegt also so einiges! Sie sorgt für Integration und Kommunikation in der Kita-Gruppe. Sie macht pädagogische Bildungsarbeit und Sprachförderung.

Sie sorgt für Öffentlichkeitsarbeit der Kita da sie über die aktuelle Arbeit im Kindergarten berichtet. Kinder finden zum Beispiel Fotos über eigene Kunstwerke oder können gemeinsam mit den Eltern zu Hause über die Kita ins Gespräch kommen. Im Zuge des Qualitätsmanagements von Kitas ist Annas Blog ebenfalls eine sehr geeignete Methode Qualität zu präsentieren. Das Kreisjugendamt kennt Annas Seite genauso wie der kommunale Träger. Anna verbindet Menschen und Institutionen. Es gab sehr, sehr viele Rückmeldungen von Eltern und Anfragen von anderen Kindergärten mit Anna zu Besuch zu kommen.



Sie erreicht Eltern. Durch die Seite „Anna im Kindergarten“ bietet sie eine niedrigschwellige Möglichkeit, für Eltern oder Außenstehende der Kita, sich über allgemeine pädagogische Entwicklungen zu informieren. Zum Beispiel: Was ist Marte Meo? Was ist therapeutisches Puppenspiel? Welche Entwicklungen gibt es im Bereich Sprachförderung? Oder sie stellt verschiedene pädagogische Konzepte vor.

In „Anna unterwegs/regional/lokal/und über den Tellerrand“ verbindet sie regional/lokale Themen und manches Mal gibt es einen Blick über den Tellerrand (Anna international). Besonders gerne berichtet sie über soziales Engagement, Traditionen oder lohnenswerte Ausflugsziele.

Sie sorgt so für Kontakte zwischen den unterschiedlichsten Menschen und vernetzt sie regional und überregional.

Sie baut Angst ab. Ohne Hindernisse mutiert sie vom Objekt zum Subjekt! Sie beglückt so viele verschiedene Menschen und nicht zuletzt ihre Schöpferin.

Dazu sollen am Ende noch einmal Anna und Gabi persönlich Gehör finden:

Hier ist eure Puppenreporterin Anna. Mit mir hat Mama sich einen Lebenstraum erfüllt. Mit mir, meinen Abenteuern, Reisen und mit meinem Blog kann sie ihre Hobbys und ihren Traumberuf verbinden. Mama ist mit Leib und Seele Pädagogin von Beruf und in ihrer Freizeit liebt sie alles rund um das Puppenspiel, sie schreibt sehr gerne Texte und sie kann beim Fotografieren entspannen. Durch mich kommen sie und mein Papa mit den unterschiedlichsten Menschen in Kontakt, dabei haben die Beiden unzählige Seelenmomente erleben dürfen. Wenn ich mit Mama und Papa unterwegs bin, sind die Menschen viel mutiger und sprechen uns an. Ich bin sehr gespannt was wir noch alles erleben dürfen!

Eure Puppenreporterin Anna

Gudrun und Anna haben auf wunderbare Weise Worte gefunden, was für mich so wichtig geworden ist. Anna ist für mich eine ganz eigene Form des therapeutischen Puppenspiels geworden, mit einer enormen Wirkung auf meine persönliche Entwicklung und in der Begegnung mit Menschen aller Altersklassen, die oftmals von Nachhaltigkeit geprägt ist. So viele Begegnungen und Gespräche durch Anna, die zum Lachen brachten, zum Staunen, zum Weinen, die berührten. Zu sehen wie Anna emotionale Brücken baut und Entwicklungen in Gang bringen kann. So Vieles, was ohne Anna nicht auf diese Weise möglich gewesen wäre. Das klingt vielleicht kitschig, aber wenn es so sein sollte, dann liebe ich diese Art des Kitsches in meinem Leben!

Mama Gabi

Bildquelle: Gabriele Finken

Bei Gaudas tut sich was....

Endlich – nach langem Nachfragen – ist der Film zum „Handpuppen schöpfen“ produziert. In ca. 30 Minuten wird auf einer DVD Schritt für Schritt detailliert gezeigt, wie aus einem Styrodurklötzchen eine innere Figur entsteht! Für 15,- € inkl. Versand zu bestellen unter www.puppenspiel-therapie.de

Außerdem laden wir unter „Puppenerinnerungen“ zum Lesen und Mitmachen ein. Es lohnt sich, mal wieder reinzuschauen!

International Puppet Therapy Training Summer 2019

Summer School in Olten (CH)

von Åsa Viklund, UNIMA Sweden

The first international puppet therapy training week (IPT-S) 2019 has finally taken place. Ten participants came from different countries worldwide to Olten, Switzerland in July in order to listen to Matthew G Berniers teachings. The training week is one out of many training weeks and focused expressive art therapy perspective. Next summer's training week will focus play therapy and a client centered approach.

The summer week was hosted by the Swiss puppet therapy school FFT HF (Fachverband Figurenspieltherapie Höhere Fachschule) and arranged together with Åsa Viklund, UNIMA Sweden. It was supported by the Education, Development, Therapy (EDT) Commission, International UNIMA (UNION Internationale de la Marionnette).



Jabberwocky exercise exploring paper and tape



Teacher Matthew G Bernier with puppet

Matthew taught us about the Expressive Therapies Continuum (ETC), intermodal transfer, poesis, reflective journaling, the therapy continuum, community work, sock puppets, plastic rubbish bag puppets, folk dolls, sociodrama, playback theatre and many more aspects of therapeutic use of puppets. The participants also got to learn about each other's work through own presentations during the week. One of many appreciated things in the course was meeting alike.

More at www.therapeuticpuppetry.com in tab Training.

Text: Åsa Viklund, UNIMA Sweden

Gebrauchsanweisung gegen Traurigkeit

Buchvorstellung

von **Andrea Wülser**

Ein wunderbares Buch für den Einsatz in der Figurenspieltherapie und ist sowohl für Kinder und auch Erwachsene geeignet. Es geht in dem Buch darum, dem Gefühl Traurigkeit Raum zu geben und einen Umgang für sich zu finden, das Gefühl willkommen zu heissen und sich nicht davor zu fürchten. Durch die Inspiration des Buches können weitere für sich stimmige Copingstrategien erarbeitet werden.

Ich könnte mir auch vorstellen das Buch bei Eltern von Therapiekindern als Erklärungsinstrument einzusetzen, da es sehr gut beschreibt wie wir durch Figuren den Zugang zu Gefühlen ermöglichen können. Da das Buch sehr kurz und einfach gehalten ist, kann es auch hervorragend für ältere Menschen und Menschen mit leichter und mittelschwerer Demenz eingesetzt werden, da Traurigkeit dort eine sehr grosse Bedeutung einnimmt. Je nach Sehkraft sollten allerdings die Bilder und der Text etwas vergrössert werden.

ISBN978-3-446-26210-3 Kosten zwischen 10 und 13 Franken.



Vorstellung Anja Feldmann

Neues Mitglieder der DGTP e.V.

von **Anja Feldmann**

Hallo liebe Mitglieder der DGTP,

ich bin neu in der DGTP und möchte mich gerne vorstellen:
Mein Name ist Anja Feldmann, bin 38 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und meinem Sohn in Stuttgart. Im Stuttgarter Kinderkrankenhaus, dem Olgahospital, arbeite ich als Theatertherapeutin mit dem Schwerpunkt Puppenspiel auf der onkologischen Station. Meine Arbeit umfasst die Krankheitsbewältigung mit allen Facetten (auch Sterbebegleitung).

Aber manchmal geht es auch „nur“ um Unterhaltung, Spaß und Ablenkung, mit anderen Worten um eine Entlastung in dieser schwierigen Zeit. Die Methode des therapeutischen Puppenspiels empfinde ich als ideale Begleittherapie für lebensbedrohlich erkrankte Kinder und werde im Rahmen



meines Studiums meine Bachelorarbeit über dieses Thema schreiben.

Ich freue mich darauf viele von Euch beim Mitgliedertreffen kennenzulernen.

Einen farbenfrohen Herbst wünsche ich Euch,
Anja Feldmann

Bildquelle: Anja Feldmann

DGTP Mitgliedertreffen 2020 „Schätze teilen“

vom 31. Jan - 02. Feb 2020 in Köln



„Mein Schatz. Nein, meiner!“ So heißt das Buch vom Teilen und Zusammenhalten aus dem die obige Illustration der Grafikerin Pia Eisenbarth stammt. Unser Schatz sind unsere Erfahrungen mit dem Therapeutischen Figurenspiel. Ausgehend von dem, was wir gelernt haben in der Ausbildung zur/zum Figurenspieltherapeutin/ten, und einer beruflichen Grundausbildung, bringen wir unsere eigene Persönlichkeit in die therapeutische Arbeit mit ein. Es entstehen neue Ideen, Projekte, persönliche Schwerpunkte, aber auch Fragen und Zweifel. Das Mitgliedertreffen gibt Raum zum Austausch - zum Teilen dieses wertvollen Schatzes. Denn durch das Teilen wird dieser besondere Schatz sich noch vergrößern.

Unser Treffen findet Anfang 2020 in der Jugendherberge Köln-Riehl statt. Idyllisch und ruhig in den Rheinauen gelegen, erreicht man doch mit der U-Bahn in nur zehn Minuten die Kölner Innenstadt. Jedes der modernen Zimmer ist mit Dusche und WC ausgestattet und viele bieten einen einzigartigen Blick auf den Rhein. Uns stehen für unser Treffen Einzel- und Doppelzimmer zur Verfügung.

Anmeldeformular unter

<https://www.dgtp.de/DGTP-e-V/Mitgliedertreffen-2020>

Freitag 31. Januar

- 16.00 h Ankunft, Imbiss
- 17.00 h Mitgliederversammlung DGTP mit Vorstandswahl, offen für alle Interessierten
- 19.00 h Abendessen
- 20.30 h Märchenabend

Samstag 01. Februar

- 8.00 h Frühstück
- 9.00 h „Häschen und Denker“ - Traummodell, M. Scislawski
- 10.00 h - 18.00 h Werkelstube: Kleine Filzlandschaft
- 10.00 h - 12.00 h Workshops (Sich verkörpern - Zugriff auf Puppe und Figur, K. Balsevicius; Intervisionsgruppen)
- 12.00 h Mittagessen
- 14.00 h - 15.30 h Workshops (Vom Suchen und Finden – Schreibwerkstatt, D. Erasmý; Intervisionsgruppen)
- 15.30 h Kaffee und Kuchen
- 16.30 h Traumasensibles Figurenspiel - Stabilisierende Faktoren, A. Wegener
- 18.00 h Abendessen
- 20.00 h Puppentheater Dr. Jekyll & Mr. Hyde

Sonntag 02. Februar

- 8.30 h Frühstück
- 9.30 h Drei Impulse - Arbeiten in Gruppen, C. Pietscher-Bücker, P. M. Brockmann, D. Erasmý
- 10.30 h Goldgrube und Stolpersteine – (Figuren -)Therapeutisches Arbeiten in Gruppen, Gudrun Gauda und Birgit Radke
- 12.30 h Gemeinsamer Abschluss und Mittagessen
- 14.00 h Konstituierende Vorstandssitzung

Bildquelle Titelbild des Buches „Mein Schatz. Nein, meiner!“ von Julia Volmert (Autor), Susanne Szesny (Autor), Pia Eisenbarth (Illustrator) aus dem Albarello-Verlag: ISBN-10: 3865591051

Die Verwendung des Bildes erfolgt mit freundlicher Genehmigung von Pia Eisenbarth und dem Albarello-Verlag.

Puppet Play Therapy with Children, Teens, and Families

International Puppet Therapy Training (IPT-S) 2020

Facilitator: Elizabeth Kjellstrand Hartwig, PhD, LPC-S, LMFT, RPT-S

Training Description:

Puppet play therapy is the use of puppets in the context of play therapy with children, teens, and families. Puppets serve as a safe medium for children to explore problems and tell their story. This five-day training will take participants on a journey of puppet play therapy skills and interventions with young children, older children, teens, and families. Participants will learn what types of puppets are a good fit for play therapy. In this interactive training, participants will have the opportunity to create a puppet theatre and different puppets each day of the training. Participants will also learn and practice facilitative and directive therapeutic responses that can be used in puppet play, with an emphasis on how to respond in the puppet metaphor. The training will close with a focus on family puppet play therapy.

Target Audience & Disclaimer:

This course is suitable for graduate students or therapists in the mental health field (e.g., counseling, psychology, social work, marriage and family therapy) who are interested in learning and integrating puppet play therapy into their practice. All participants should abide by the ethics and best practices of their disciplines pertaining to scope of practice, education standards, and credentialing.

Facilitator Biography:

Elizabeth Kjellstrand Hartwig, PhD, LPC-S, LMFT, RPT-S, is an Associate Professor in the Professional Counseling Program at Texas State University in San Marcos, TX. Dr. Hartwig has presented on puppets, play therapy, animal-assisted counseling, sandtray, and clinical supervision in local, regional, national, and international conferences.

Weitere Infos unter:

<http://www.therapeuticpuppetry.com/Training/>

Day 1: Introduction to Puppet Play Therapy

- Morning: IPT-S participant introductions and foundations of puppet play therapy
- Afternoon: Introduction to play therapy and how puppets are used
- Craft: Puppet theatres



Day 2: Facilitative Skills with Puppets

- Morning: Practicing non-directive responses in puppet play
- Afternoon: Practicing directive responses in puppet play
- Craft: Monster sock puppets



Day 3: Puppet Bibliotherapy

- Morning: You've Got Dragons book and role play
- Afternoon: Bibliotherapy small groups
- Craft: Dragon puppets



Day 4: Puppet Storytelling

- Morning: Teen dilemmas and script writing (e.g., bullying, grief, acceptance)
- Afternoon: Teen storytelling puppet shows
- Craft: Felt puppets



Day 5: Family Puppet Play Therapy

- Morning: Family Puppet Interview (Gil, 1994)
- Afternoon: Family sculpting with puppets (Haslam, 2010)
- Craft: Family spoon puppets



Bildquelle: Elizabeth Kjellstrand Hartwig

Unima: Arbeitskreis Pädagogik und Puppenspiel

Nächstes Treffen: So, den 26. Januar um 15 h, um spätestens um 16h in die „Märchenwelten“ in Hamburg zu gehen, abends gemeinsam zu essen; Treffen Montag, 27.01.2020 im Hamburger Puppentheater ab 10 Uhr. Ende spätestens um 19h

Internationale Tagung "Uneins. Identitätswürfe im Figurentheater" (Bern, 23.-24.01.2020)

https://www.theaterwissenschaft.unibe.ch/forschung/projekte/laufende_projekte/forschungen_zum_figurentheater/index_ger.html

Wunder wirken Wunder

Buchvorstellung

von von Kristiane Balsevicius

Geschrieben von einem „Kabarettisten-Arzt“, der als Zauberkünstler auf der Bühne startete und die menschliche Faszination für Täuschung und Magie im Auge hat, ist das farbige Buch mit seinen 510 Seiten ein medizinischer Spaziergang durch die Wege,- Irrwege und Seitenwege der Heilkunst. Ironische Illustrationen, Fotos und Tabellen bebildern den Hype um Gesundheitsprodukte und Modewellen. Ein kleiner Pinguin zaubert Taube und Brief aus einem Hut, wenn man rechts unten vom Text die Seiten als Daumenkino schnell durch die Finger blättert.

Herrlich verspielt und amüsan mischt das Buch persönliche Erfahrungen und Fachwissen mit dem kritischen Blick auf unser gewinnorientiertes Gesundheitssystem, das in seiner Spezialisierung der komplexen, wunderbaren Ganzheit des Menschen nicht (mehr) gerecht wird.

Das Bedürfnis des Patienten zu glauben, zu hoffen und Zuwendung zu erfahren, treibt sie mitunter in den Dschungel der Scharlatanerie, wo sie den bizarren Blüten der Ausbeutung erliegen.

Eine Fülle von Beispielen fragwürdiger und bewährter Heilmethoden wird kritisch hinterfragt und entlarvt, in ihrer Wirkung aber durchaus anerkannt. Menschen sind Wesen, die Kräfte zur Selbst-Heilung anzapfen können und sollten! - betont Hirschhausen und erzählt von verblüffenden Placebo- Erfolgen aus der Geschichte der Medizin.



Dr.med. Eckart von Hirschhausen
Wunder wirken Wunder

Wie Medizin und Magie uns heilen

ISBN 978 3 499 632297
Rowohlt Taschenbuch Verlag 2016

Oft wurden per Zufall geniale Lösungen zur wirksamen Behandlung von Krankheiten entdeckt und ausgearbeitet. Die Heilkunst entwickelte sich über Jahrhunderte hinweg durch falsche Hypothesen hindurch. Auch heute noch laborieren wir im trial and error Verfahren. Der Weisheit letzter Schluss ist noch lange nicht gefunden, denn unterm Strich ist der Mensch ein äußerst komplexes, rätselhaftes Wunder.

Warum schreibe ich über dieses Buch im Newsletter der DGTP? Es bestätigte mich, in Bildern zu denken, der Intuition zu folgen und den gesunden Mittelweg zwischen wissenschaftsorientierter und komplementärer Medizin zu suchen. „Wunder wirken Wunder“ verweist nachdrücklich auf das uns innewohnende, oft brachliegende Potential und endet mit 49 sehr bodenständigen Ratschlägen, wie man das Leben in seiner Fülle, Sinnlichkeit und Lust eigenverantwortlich in die Hand nehmen kann. So wie beim Therapeutischen Puppenspiel!

Bildquelle: amazon

Neue MitstreiterInnen für das Redaktionsteam des Newsletters

Wir freuen uns sehr über die Verstärkung des Redaktionsteams! **Mayte Frey** und **Monika Felix** vom FFT werden sich für den Newsletter engagieren. Wir benötigen aber weiterhin den Einsatz aller Leser und Leserinnen! Artikel über Eure Arbeit, Buchempfehlungen, Veranstaltungshinweise, theoretische und praktische Impulse sind immer herzlich willkommen! Bitte schickt diese an Carolin.

An dieser Stelle möchten wir auch einmal davon berichten, dass der Newsletter auch außerhalb der Verbände FFT und DGTP e.V. auf Interesse stößt und Interessierte an der Figurenspieltherapie unseren Service nutzen, den Newsletter regelmäßig zugesandt zu bekommen. Dies freut uns sehr!

Herzliche Grüße

Esther Koller und Carolin Pietscher-Bücker (c.pietscher@dgtp.de)

Kleine Ratgeber

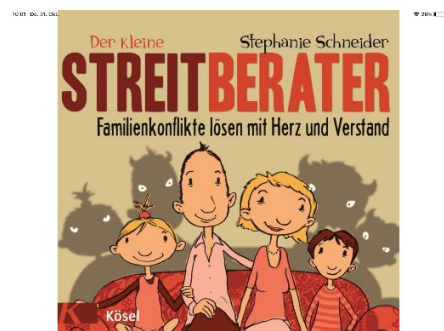
Buchempfehlungen

von Anita Stürm

Die kleinen Ratgeber von Claudia Croos-Müller eignen sich gut zum Erlernen von Körperübungen und erklären ganz einfach, wie Übungen der EMDR-Methode (Eye Movement Desensitization and Reprocessing) funktionieren.

Die Übungen können vom Therapeuten/der Therapeutin direkt weitergegeben werden oder bei gewissen Klienten/Klientinnen auch mit Hilfe des Büchleins (als Unterstützung) erarbeitet werden. Die Bücher der Reihe überschneiden sich im Inhalt. Ich habe aber schon weitere angeschafft, wenn es die Thematik erforderte. Das wurde sehr geschätzt.

Es gibt auch eine witzige App, mit der ich schon Eltern und Jugendliche zum Einsteigen motivieren konnte: BODY2BRAIN (Kösel). Lohnt sich selber auszuprobieren - wir brauchen ja manchmal auch ein bisschen Entspannung... ;)



„Der kleine Streiberater“: Der Titel sagt's, das Bild auch... Eine gute Ideensammlung, mit Illustrationen versehen die haften bleiben. Gut auch zum Ausleihen und Empfehlen als Coach für Zuhause.



institut kinderseele schweiz

Informationsflyer für Jugendliche, deren Eltern psychisch erkrankt sind

Das „institut kinderseele schweiz“ hat einen neuen Flyer für Jugendliche erstellt. Darin geben sie Jugendlichen psychisch erkrankter Eltern erste Tipps für ihre Situation und weisen auf ihr Beratungsangebot für Jugendliche hin. Wer den Flyer in seiner Praxis auslegen möchte kann diesen kostenlos bestellen.

<https://www.kinderseele.ch/>



Bildquelle: oben: amazon; unten: institut kinderseele schweiz

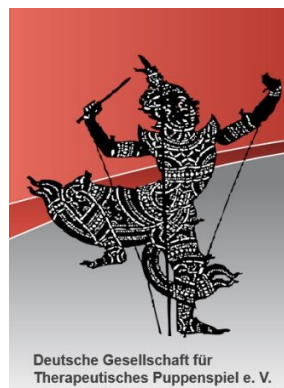


**Wir wünschen Euch ein schönes Weihnachtsfest
und alles Gute für das Neue Jahr 2020!**

DGTP e.V.

Homepage: www.dgtp.de

Kontakt: dgtp_ev@t-online.de



Deutsche Gesellschaft für
Therapeutisches Puppenspiel e. V.

FFT

Homepage: www.figurenspieltherapie.ch

Kontakt: sekretariat@figurenspieltherapie.ch



fachverband figurenspieltherapie

Redaktionsteam:

*Inhalt: Esther Koller (FFT) und Carolin Pietscher-Bücker und Monika Scislowski (DGTP); Layout: Pamela M. Brockmann
Anregungen, Feedback, Artikel bitte an c.pietscher@dgtp.de*

Bildquelle: Radka Schöne / pixelio.de